

Bei Tempo 100 ist die Welt in Ordnung

Zündapp – Club Probstei sehnt sich nach Frühling

Probsteierhagen – Leicht genervt wandert Dirk Meyers Blick immer wieder durch die große Fensterscheibe nach draußen. Es regnet. „Dieser Winter war wirklich zu lang für uns“, seufzt er und nimmt erst einmal einen Schluck Kaffee. Sein Blick wandert auf den Zettel, auf dem er die Neuigkeiten seines Clubs notiert hat und strahlt plötzlich. „Das Jahr ist noch so jung, und trotzdem haben wir schon zehn neue Fahrzeuge“. Wunderbar! Denn an den neuen Zündapps gibt es viel zu restaurieren. Langeweile wird im Zündapp-Club Probstei in den kommenden Monaten jedenfalls nicht aufkommen.

„Es ist wirklich komisch“, erzählt Dirk Meyer mit leichtem Schmunzeln, „wenn ich mal schlecht gelaunt bin, setze ich mich einfach auf meine kleine Zündapp und fahre nur mal kurz nach Laboe und Stein. Am Ende komme ich immer mit einem Grinsen wieder zurück“. Das geht seinen anderen zehn Clubkameraden nicht anders. Und diese Leidenschaft ist es wohl auch, die die Clique seit 1998 so zusammengeschweißt hat, dass sie inzwischen auch echte Freunde geworden sind. „Wir funktionieren einfach gut miteinander. Egal, was wir in Angriff nehmen, irgendwie kriegen wir es immer hin“. Damit meint Dirk Meyer die Aufgaben, die sich dem Club stellen, wenn eine kleine Maschine sehr viel Arbeitseinsatz braucht, um wieder fahrtauglich zu werden. Aber gerade diese Herausforderungen sind es, die die Männer lieben. Jeden Freitag wird beraten, gedacht und dann geschraubt. „Wir machen fast alles selbst“, erzählt der Frontmann der Zündapp-Crew. „Nur, wenn mal einer eine Sonderlackierung haben will, gibt er seine Maschine auch schon mal zum Lacker“.

Zur Zeit haben sie ein besonderes Problem. An einer der neuen Zündapps will die gesamte Technik einfach nicht funktionieren. „Aber so schnell geben wir nicht auf. Wir lösen das Problem – und zwar gemeinsam“. Über die Jahre haben sich die elf Hobby-Schrauber dabei sehr viel Wissen angeeignet. Doch was ist denn nun eigentlich dran, an den knatternden Kleinkrafträdern? „Sie erinnern uns an unsere Jugend, in der fast jeder so ein Ding fuhr. Irgend wie sind wir wohl in dieser Zeit stehengeblieben“. Spricht`s, zuckt beinahe entschuldigend mit den Schultern und hat dabei ein sehr jungenhaftes Grinsen im Gesicht.

Elf junggebliebene Männer, die alle das Glück haben, dass ihre Partnerinnen das Hobby mittragen. „Sonst könnten wir das ja gar nicht machen. Schließlich kostet das alles Zeit und Geld“. Seine Familie steht auch komplett dahinter. Seine Frau fährt selbst Motorrad und seine beiden Töchter freuen sich immer, wenn die Eltern mit ihnen eine Tour machen. „Ich habe sogar für beide schon jeweils eine Maschine stehen. Die werde ich, bis sie Führerschein machen können, komplett restaurieren. Nur mit der Lackierung warte ich. Das müssen die Mädels dann selbst entscheiden. Wäre ja schade, wenn sie sagen würden: Nee, die Maschine will ich nicht, weil sie die falsche Farbe hat“.

Über 60 Zündapps nennen die Clubmitglieder inzwischen ihr eigen. Da ist das wöchentliche Freitagstreffen durchaus gerechtfertigt. Denn natürlich gibt es viel zu tun, wenn ein Moped viele Jahre lang irgend wo in einer Scheune sonst wo gestanden hat. „Wir sind froh, dass wir inzwischen in Schleswig-Holstein wirklich

bekannt sind – wenn auch als verrückter Haufen. Aber so kommen die Leute auf uns zu und bieten uns Maschinen zum Kauf an“. Meistens können die Elf dann auch nicht nein sagen.

Zündapp, schon beim Aussprechen dieses Fabrikatnamens glänzen Dirk Meyers Augen. „Eigentlich sind die ja völlig out. Was ist schon ein Mofa, Mokick oder kleines Motorrad gegen eine Harley? Aber wir haben den Eindruck, dass sich immer mehr Menschen inzwischen schon aus rein nostalgischen Gründen auf diese qualitativ hochwertigen Maschinen und die damit verbundenen Erinnerungen an eine freie und fröhliche Jugend besinnen“.

Gemeinsam ist das Zauberwort. Mit ihrer ganz eigenen Art, ihr Clubleben zu gestalten und mit ihren inzwischen virtuoseren Fähigkeiten, alte Maschinen zu neuem Leben zu erwecken, haben sich die Zündapp-Spezialisten aus der Probstei längst auch bundesweit und in Skandinavien einen Namen gemacht. Und so werden sie auch dieses Jahr im August zu einer mehrtägigen Tour nach Schweden aufbrechen. „Unsere Jubiläumsfahrt“, berichtet Meyer stolz. Seit zehn Jahren machen sie das nun schon. Denn 200 Kilometer von Göteborg entfernt findet zu dieser Zeit stets ein Treffen schwedischer Zündapp-Liebhaber statt. „Da gehören wir längst dazu. Und nach und nach finden sich auch schon mal Kollegen aus Holland ein. Das sind genau so verrückte Zündapp-Fraks wie die Schweden und wir Deutschen“.

Stolz ist die Clique darauf, dass sie es seit nunmehr 15 Jahren geschafft haben, ihre Gemeinschaft zu erhalten und zu festigen. Die Freitage sind ihnen heilig. Und auch die gemeinsamen Ausflüge, für die auch schon mal ein wenig Jahresurlaub geopfert werden. „Bisher hatten wir dabei immer sehr viel Spaß. Nur einmal nicht. Da wollten wir in Süddeutschland mit unseren Maschinen die Gegend unsicher machen. Schon die Anfahrt im Konvoi mit mehreren Fahrzeugen und Anhängern war eine Herausforderung. Und dann hatten wir drei Tage lang nur Regen.“ Da sei sogar ihnen die Lust am Fahren vergangen.

Gemeinsam mit ihren Parterinnen wollen sie in Suckow`s Gasthof in den Maitanzen. „Beim Maibaumsetzen sind wir auch vertreten“. Am 2. Juni nimmt der Club an der Gewerbeschau in Probsteierhagen teil. Im September erwarten die Mitglieder schwedische Zündapp-Mitglieder. Auch das hat inzwischen schon Tradition. Elke Prediger